

# Instrument mit vielen Farben

**ORGELMEILE** Der Konzert-Parcours durch vier  
Dieburger Kirchen begeistert die Zuhörer

Von Susanne Döring

**DIEBURG.** Vier in jeder Hinsicht mitreißende Konzerte bot am Samstag die mittlerweile 9. „Orgelmeile“ in Dieburg. Als Einstimmung begann die Orgelmeile mit einem Konzert des Dieburger Chores „Resta con noi“ unter der Leitung seines Dirigenten Lothar Oberle, der auch einige der Stücke für sein Ensemble arrangiert hatte. In der proppenvollen Evangelischen Kirche brachten Chor und Stefan Braun an der Orgel das Publikum in Bewegung und zum Mitsingen. Schon beim ersten Lied, „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ übertrug sich der Enthusiasmus der knapp 50 Sängerinnen und Sänger auf die Zuhörer. Anrührend, aber harmonisch nicht ganz einfach, versetzte „Total Praise“ von Richard Smallwood in schwelgerische Stimmung, „Amazing Grace“ sangen die Zuhörer begeistert mit, und die Soloeinlage einer Sängerin aus dem Chor zu „Down by the Riverside“ stieß auf großes Gefallen.

Mehr Gelegenheit zum solistischen Einsatz der Orgel boten Joachim Enders und seinem Sohn Isang Enders in der Wallfahrtskirche. Hier eröffnete Joachim Enders das Konzert mit einem Schlager der klassischen Musik, Bachs Toccata in d-Moll. Fast Übergangslos erklang das berühmte „Ave Maria“ von Schubert, das Joachim Enders für Violoncello und Orgel eingerichtet hatte. Sehr lyrisch interpretierte Isang Enders auf dem Cello das eigentlich für Gesang

und Klavier komponierte Werk. Zum Höhepunkt an dieser Station gerieten Tschaikowskys Rokokovariationen op. 33, bei dem Vater und Sohn das Experiment eingingen, den Cellisten aus dem Altarraum spielen zu lassen, während Joachim Enders auf der Orgelempore blieb. Isang Enders gab dem hochvirtuosen Werk eine hinreißend launige und witzige Interpretation, die jedes Späßchen mit Vervee auskostete.

## Raumerlebnis mit Rock und Barock

Bombastisch war dann der Orgeleinsatz in der Kirche St. Peter und Paul, in der sich Thomas Gabriel (Orgel), Reiner Ziesch und Frank Düppenbecker (Trompete) sowie Martin Klusmann (Schlagzeug) unter dem Motto „Mit Pauken und Trompeten“ zusammengefunden hatten. Hier zeigte sich, dass barocke Musik für Orgel, Pauken und Trompeten nicht weniger bombastisch ist als ein Rockklassiker wie „Music was my first love“ von John Miles. Die Barockkomponisten Francesco Manfredini oder Jean Joseph Mouret haben sich auch nicht lumpen lassen, wenn es um prachtvolle Klänge ging. In der leicht hallenden Akustik der Kirche entwickelten sich Rock- und Klassikstücke zu einem überwältigenden Raumerlebnis.

Den Abend beschloss in St. Wolfgang das vielfach bewährte Darmstädter Projekt „Deep Organ on Rock“ um den Organisten Bernhardt Brand-Hofmeister.